

Alte Musik im Radio
Juni 2017**S A M S T A G**
3. Juni 2017, 18:04 Uhr**WDR 3 Vesper****Salomone Rossi – Ein jüdischer Musiker in Mantua**
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Andreas Nachtsheim

Mantua um 1600 – ein äußerst kunstsinniger Hof mitten im zutiefst katholischen Italien. Und doch schauten die herrschenden Gonzagas – wie auch andere Adelshäuser – durchaus über ihren religiösen Tellerrand hinweg. So hatte der schillernde Renaissancefürst Vincenzo I. Gonzaga, der den jungen Claudio Monteverdi an seinen Hof holte, bereits einige Jahre vorher auch den jüdischen Geiger und Komponisten Salomone Rossi engagiert. In seiner Instrumentalmusik war der damals ähnlich avantgardistisch wie sein berühmter Kollege in der Vokalmusik. Bei den eigenen Madrigalen dagegen zeigte Rossi sich konservativer, und auch seine Musik für die Synagoge folgt der althergebrachten *prima pratica*. Hier verbindet er die aus dem christlichen Bereich stammende Vokalpolyphone auf geniale Weise mit der jüdischen Musiktradition, in der der Synagogengesang eine direkte und besonders intensive Form des Gebets darstellt.

Salomone Rossi
Sinfonia Nr. 17 / Sinfonia Nr. 9 / Sonata sopra l'Aria di Ruggiero Nr. 4
Ensemble Muscadin
Leitung: Alena Hönigova**Lodovico Viadana**
Ausschnitt aus „Sinfonie musicali“, op. 18
Lautten Compagny Berlin
Leitung: Wolfgang Katschner**Salomone Rossi**
Sinfonia / Ornasti il veggio, prima parte / Già del volto, seconda parte / Rimanti in pace!, prima parte / Ond'ei di morte, seconda parte
Ensemble Daedalus
Leitung: Roberto FestaHashkivénu, Gebet
Yitgadál veyitkadásh, Kaddisch / Elohim hashivénu / Lemí ehpóts, Hochzeitsode
Profeti della Quinta
Ensemble Muscadin
Leitung: Elam Rotem**Salomone Rossi**
Sonata Nr. 5 / Sonata sopra l'aria de Tordiglione / Sinfonia grave
Accademia del Piacere
Leitung: Fahmi Alqhai**Rufet laut! – Von Predigern des Christentums**
(19:00 – 20:00 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Im zweiten Teil der Vesper erzählen wir von berühmten Predigern des Christentums mit Musik unter anderem von Guillaume Dufay, Francis Poulenc, Dietrich Buxtehude, Claudio Monteverdi oder Carlo Gesualdo. Zur Verbreitung des christlichen Glaubens hatte der heilige Dominikus zu Beginn des 13. Jahrhunderts einen Predigerorden gegründet. Der Dominikanermönch Girolamo Savonarola trieb das Predigen aber auf die Spitze. Für seine Kritik am Lebenswandel des herrschenden Adels und Klerus wurde er sogar hingerichtet. Der Heilige Franziskus predigte den Menschen die Armut und den Vögeln das Lob Gottes. Seinem Glaubensbruder Antonius von Padua wird eine wunderbare Begabung nachgesagt, sich fremden Völkern allein durch den Schwung seiner Rede verständlich gemacht zu haben. Der Legende nach schienen ihn sogar die Fische zu verstehen und streckten die Köpfe aus dem Wasser. Und natürlich kommt auch der berühmte „Prediger aus der Wüste“, Johannes der Täufer, zu Wort.

Claudio Monteverdi
Ut queant laxis. Hymnus sancti Joannis
Carlos Mena, Countertenor
Gebhard David, Antiphon
La Fenice
Leitung: Jean Tubéry**James MacMillan**
Miserere mei
ORA Singers**Anonymus**
Alma, che si gentile
ORA Singers

Jacobus Clemens non Papa
Tristitia obsedit me – Infelix ego
ORA Singers

Carlo Gesualdo
O vos omnes
Singer Pur
David Orłowsky, Klarinette

Dietrich Buxtehude
Ein feste Burg ist unser Gott
Ludwig Güttler, Corno da caccia
Friedrich Kircheis, Orgel

Francis Poulenc
Laudes de Saint Antoine de Padoue
ensemble amarcord

Guillaume Dufay
O proles Yspanie
David Cordier, Countertenor
Gerd Türk, Knut Schoch und Wilfried Jochens,
Tenor
Instrumentalsolisten
Leitung: Helga Weber

Anonymus
San Domenico beato
La Reverdie

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG
4. Juni 2017, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Lorenzo Allegri
Primo ballo della notte d'amore
Sirius Viols

Antonio Vivaldi
Konzert E-dur, op. 8,1 „La Primavera“,
für Solovioline, Streicher und Basso continuo
Giuliano Carmignola, Violine
Sonatori de la Gioiosa Marca

Johann Georg Ahle
Unstrutische Nachtigall
für Streicher und Basso continuo
Musica Antiqua Köln
Leitung: Reinhard Goebel

Georg Friedrich Händel
Konzert F-dur „Der Kuckuck und die Nachtigall“
für Orgel, 2 Oboen, Streicher und Basso
continuo
La Divina Armonia
Leitung: Lorenzo Ghielmi, Orgel

Johann Wilhelm Hertel
Sinfonia F-dur für Streicher und Basso continuo
Main-Barockorchester Frankfurt
Leitung: Martin Jopp

Wolfgang Amadeus Mozart
Harmoniemusik aus der Oper „Così fan tutte“
für 3 Bassethörner
Trio di Clarone

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Heinrich Schütz
Komm heiliger Geist, Herre Gott
Geistliches Konzert für 14 Stimmen
Cappella Murensis
Les Cornets Noirs
Leitung: Johannes Strobl

Anonymus
Veni creator spiritus
Conductus für 3 Stimmen
Trio Mediaeval

Alexandre Pierre François Boëly
Fugue à deux sujets pour l'Hymne des Vêpres
de la Pentecôte
Wolfgang Baumgratz an der Orgel der
Pfarrkirche St. Nikolaus in Brüggen

Marc-Antoine Charpentier

Te Deum D-dur für Soli, Chor, Bläser, Pauken,
Streicher und Basso continuo
Amel Brahim-Djelloul und Aurore Bucher,
Sopran
Reinoud Van Mechelen, Countertenor
Jeffrey Thompson, Tenor
Benoît Arnould, Bass
Capella Cracoviensis
Le Poème Harmonique
Leitung: Vincent Dumestre

Johann Sebastian Bach

Fantasia super „Komm, Heiliger Geist,
Herre Gott“, BWV 651
Bine Katrine Bryndorf an der Wagner-Orgel des
Nidarosdoms in Trondheim, Norwegen

Johann Sebastian Bach

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten,
BWV 59, Kantate zum 1. Pfingsttag für Soli,
Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
Magdalena Kozená, Sopran
Peter Harvey, Bass
Monteverdi Choir
English Baroque Soloists
Leitung: John Eliot Gardiner

Georg Muffat

Credo, aus „Missa In labore requies“
für 2 vierstimmige Chöre, 3 Instrumentalchöre
und Basso continuo
Cantus Cölln
Leitung: Konrad Junghänel

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

4. Juni 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper spezial**Johann Sebastian Bach: Messe h-moll**

Von Gela Birckenstaedt

Bachs h-moll-Messe ist ein Meilenstein in der Musikgeschichte und ein ausgesprochen beeindruckendes Werk. Das Spannende an ihrer Entstehungsgeschichte ist, dass Bach sie nicht in einem Schwung komponiert hat, sondern sukzessive im Laufe von rund 25 Jahren. Neben originären Neukompositionen hat er dabei auf schon vorhandene eigene Musik zurückgegriffen, z.B. aus seinen Kantaten, die er für die Messe umgearbeitet hat. Auf diese Weise ist ein Werk entstanden, das sich quasi als Bachs musikalisches Vermächtnis präsentiert, weil es so gut wie die gesamte stilistische Breite seines Vokalschaffens widerspiegelt. Die WDR 3 Vesper stellt am Pfingstsonntag Bachs h-moll-Messe in einer vor wenigen Wochen erschienenen Neueinspielung mit dem Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen vor. Das Schweizer Ensemble hat in den letzten Jahren vor allem durch seine lebendigen und musikalisch überzeugenden Bachkantaten-Einspielungen von sich Reden gemacht.

Johann Sebastian Bach

Messe h-moll, BWV 232
für Soli, Chor, Bläser, Pauken, Streicher und
Basso continuo
Julia Doyle, Sopran
Alex Potter, Countertenor
Daniel Johannsen, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung
St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Redaktion: Richard Lorber

MONTAG

5. Juni 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Anonymus

Chacona,
Caprice
Leitung: Matthias Maute, Blockflöte

Antonio Soler

Fandango
Sarah Ridy, Barockharfe
L'Arpeggiata
Leitung: Christina Pluhar

Juan Crisóstomo de Arriaga

Tema variado en cuarteto, op. 17
für Streichquartett
La Ritirata

Charles Henri de Blainville

Simphonie IV
für 2 Traversflöten, Streicher und Basso
continuo
Musica ad Rhenum

Frédéric Chopin

Ballade Nr. 4 f-moll, op. 52
Sophie Pacini, Klavier

Fernando Sor

Ouvertüre zum Ballett „Cendrillon“
Orquestra de Cadaqués
Leitung: Neville Marriner

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Stanislaw Sylwester Szarzyński

Veni, Sancte Spiritus
Geistliches Konzert für Sopran, 2 Violinen und
Basso continuo
Ensemble Alla Polacca

Vytautas Miskinis

Veni, Sancte Spiritus für Chor a cappella
Kammerchor consonare
Leitung: Almut Stümke

Jazeps Medins

Praeludium fis-moll
Aivars Kalejs, Orgel

Georg Philipp Telemann

Komm, Geist des Herrn
Kantate zu Pfingsten für 4 Singstimmen, Bläser,
Pauke, Streicher und Basso continuo
Antje Rux, Sopran
Susanne Langner, Alt
Tobias Hunger, Tenor
Ingolf Seidel, Bass
Leipziger Concert
Leitung: Siegfried Pank

Vincent Lübeck

Praeambulum et Fuga ex C
Léon Berben an der Arp-Schnitger-Orgel der
St. Jacobi-Kirche in Hamburg

Michael Praetorius

Nun bitten wir den Heiligen Geist
Athesinus Consort Berlin
Leitung: Klaus-Martin Bresgott

Johann Sebastian Bach

Ich liebe den Höchsten von ganzem Gemüte,
BWV 174
Kantate zum 2. Pfingsttag für Soli, Chor, Bläser,
Streicher und Basso continuo
Robin Blaze, Alt
Gerd Türk, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Redaktion: Werner Wittersheim

MONTAG

5. Juni 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper spezial

Mit feurigen Zungen ...

Hymnen, Gospelsongs und Kantaten zu Pfingsten

Von Thomas Daun

In anschaulichen Worten berichtet die „Apostelgeschichte“, wie der Heilige Geist die Jünger erfüllt und ihnen die Fähigkeit verleiht, in fremden Sprachen zu reden. Das Pfingstfest gilt in der christlichen Tradition als Gründungsdatum der Kirche. Schon im Mittelalter besang man die Ereignisse jenes Tages: der Pfingsthymnus „Veni Creator Spiritus“ zählt zu den ältesten Melodien der Gregorianik. Generationen nachfolgender Komponisten beschäftigten sich damit. Aber auch in der volkstümlichen Tradition entstanden unzählige geistliche Lieder zum Thema Pfingsten. Musik der Hildegard von Bingen und barocke Orgelkompositionen, russische Hymnen und amerikanische Gospel-Songs – die WDR 3 Vesper mit Klängen zu Pfingsten.

Georg Philipp Telemann

Zischet nur, stechet, ihr feurigen Zungen, Nr. 31
aus „Harmonischer Gottesdienst“
Klaus Mertens, Bariton
Il Concertino Köln

Hildegard von Bingen

Instrumentalstück im A-Modus, in der
Ausführung mit Fidel und Organetto
Sequentia

Veni Creator Spiritus
Hymnus zum Pfingstfest im 7. Kirchenton
Anonymous 4

Anonymus

Veni Creator Spiritus
Liturgische Gesänge aus Korsika aus
Franziskaner-Manuskripten des 17. und
18. Jahrhunderts
Ensemble Organum
Leitung: Marcel Pérès

Anonymus

Veni Creator Spiritus
aus der Notre-Dame-Schule
Hilliard Ensemble
Leitung: Paul Hillier

Thomas Tallis

O Lord, Give Thy Holy Spirit
Anthem
Tallis Scholars
Leitung: Peter Philips

Peter Philips

Veni Creator Spiritus
Paul Nicholson, Viginal

Orlando Gibbons

So God Loved the World
Verse Anthem
Cambridge Choir of St. John's College
Philip Scriven, Orgel
Leitung: Chris Robinson

Anonymus

Veni Creator Spiritus – Oh jumal looja, püha
vaim / Loomine
Heinavanker
Leitung: Margo Kolar

Traditional/Jenny Wilhelms

Kom helge ande
Gjallarhorn

Heinrich Ignaz Franz Biber

Sonata Nr. XIII d-moll „Ausgießung des Heiligen
Geistes“, aus „Sonaten über die fünf glorreichen
Mysterien des Rosenkranzes“
Reinhard Goebel, Violine
Continuo-Gruppe

Anonymus

A Little Old Fashioned / There's Nothing Like the
Holy Spirit Sister
Elizabeth Phillips, Gesang
Estis King, Gitarre

Mahalia Jackson

Even Me
Mahalia Jackson, Gesang
Ensemble

Dmitrij Stepanowitsch Bortnjanskij

Cherubim-Hymnus, op. 7
Chor der Mönche des Sagorsker Klosters Troice
– Sergije – Lawra
Leitung: Matfej Mormyl

Anonymus

Pfingsthymne / Pfingsttropanom
Chor der Mönche des Sagorsker Klosters
Troice – Sergije – Lawra
Leitung: Matfej Mormyl

Anonymus/Johann Walter

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott
Stimmwerck

Johann Sebastian Bach

Fantasia super „Komm, Heiliger Geist, Herre
Gott“, BWV 651, aus den Chorälen des
Leipziger Autographs
Peter Neumann, Orgel

Arvo Pärt

Veni Sancte Spiritus, aus „Berliner Messe“
WDR Rundfunkchor Köln
Leitung: Robin Gritton

Peter Maxwell Davies

Veni Sancte – Veni Creator Spiritus
Transkription und Bearbeitung
ensemble recherche

Max Reger

Pfingsten, op. 145,6, aus der Sammlung „Sieben
Orgelstücke“
Rosalinde Haas, Orgel

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G

10. Juni 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Musikalische Impressionen aus dem Zauberwald (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Isabelle Kranabetter

Torquato Tassos großes Epos „Das befreite Jerusalem“ über die Eroberung Jerusalems durch die Kreuzritter inspirierte seit seiner Entstehung in der Renaissance eine Vielzahl von Komponisten. Francesco Geminianis Ballettpantomime „La foresta incantata“ basiert auf dem 13. und 18. Gesang, in denen die Sarazenen sich mit Hilfe von Zauberern und Dämonen gegen die Christen zur Wehr setzen. Wie viele andere Männer zuvor bindet Armida den Kreuzritter Rinaldo mit Liebeszauberei an sich. Diese schillernde Zauberinnenfigur ist Titelheldin vieler Opern. Eine der ersten schrieb Jean-Baptiste Lully im Jahr 1668, Georg Friedrich Händels „Rinaldo“ folgte 1710/11, und auch einer der ersten Bühnenerfolge Antonio Salieris basiert auf diesem Stoff. In der farbenreich instrumentierten Partitur bekannte sich Salieri auch erstmalig zu Glucks bahnbrechenden Ideen zur Opernreform. Und auch der Meister Gluck selbst widmete sich in einer seiner großen Reformoperen der faszinierenden Zauberin Armida.

Jean-Baptiste Lully

Prélude und Monolog der Armide „Enfin il est en ma puissance“, aus „Armide“
Véronique Gens, Sopran
Les Talens Lyriques
Leitung: Christophe Rousset

Georg Friedrich Händel

Arie der Armida „Ah, crudel il pianto mio“
aus „Rinaldo“
Annette Dasch, Sopran
Bayerische Kammerphilharmonie
Leitung: David Syrus

Francesco Geminiani

Teil 1 aus „Der Zauberwald“
Les Passions de l'Âme
Leitung: Meret Lüthi

Antonio Salieri

Arie der Armida „Tremo, bell'idol mio“,
aus „Armide“
Chen Reiss, Sopran
L'arte del mondo
Leitung: Werner Ehrhardt

Francesco Geminiani

Teil 2 aus „Der Zauberwald“
Les Passions de l'Âme
Leitung: Meret Lüthi

Christoph Willibald Gluck

Arie der Armide „Venez, seconde mes désirs“,
aus „Armide“
Annette Dasch, Sopran
Bayerische Kammerphilharmonie
Leitung: David Syrus

Entlang der Ostseeküste (19:00 – 20:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Bereits im Hochmittelalter spielt die Ostsee eine wichtige Rolle als Verkehrs- und Handelsweg. Damals schließen sich Hafenstädte von der Flensburger Förde bis zum Finnischen Meerbusen zum Bund der Hanse zusammen und bringen es zu großem Reichtum – die entscheidende Voraussetzung für das vielfältige Kulturleben, das in späteren Jahrhunderten dann z. B. Lübeck, Danzig und Riga prägt. An den Kirchen dort etablieren sich gut ausgestattete Kapellen, die Musiker und Komponisten von nah und fern anlocken. Die zweite Vesperstunde reist durch alle neun Anrainerstaaten der Ostsee und bringt mit Musik vom 17. bis 20. Jahrhundert ihre musikalischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Klingen.

Dietrich Buxtehude

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort
für 4 Singstimmen, Streicher und Basso continuo
Capella Angelica
Lautten Compagny Berlin
Leitung: Wolfgang Katschner

Crato Bütner

Laudate Pueri Dominum
für Sopran, Streicher und Basso continuo
Anna Jobrant, Sopran
Düben United

Vytautas Miskinis

Gloria für Chor a cappella
Kammerchor consonare
Leitung: Almut Stümke

Johann Gottfried Mützel

Jesu, meine Freude
Wolfgang Baumgratz, Orgel

Eriks Esenvalds

Magnificat für Chor a cappella
Choir of Trinity College Cambridge
Leitung: Stephen Layton

Anonymus

Mu süda, ärka üles
Geistliches Volkslied
Heinavanker
Leitung: Margo Kolar

Arvo Pärt

Summa für Chor a cappella
Polyphony
Leitung: Stephen Layton

Dmitrij Stepanowitsch Bortnjanskij

Montes valles
für Soli, Chor und Orchester
Galina Knysh, Sopran
Elena Pozjidaeva, Alt
Russian Patriarchate Choir
Moscow Boys Capella
Pratum Integrum Orchestra
Leitung: Anatoly Grindenko

Einojuhani Rautavaara

2 Psalmen für Chor a cappella
Finnischer Rundfunk-Kammerchor
Leitung: Timo Nuoranne

Joseph Martin Kraus

Stella coeli C-dur für Soli, Chor und Orchester
Annemei Blessing-Leyhausen, Sopran
Julian Prégardien, Tenor
Deutscher Kammerchor
La Stagione Frankfurt
Leitung: Michael Schneider

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

11. Juni 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Antonio Bertali

Ciaccona C-dur
für Blockflöte, Gitarre und Cembalo
Los Temperamentos

Georg Philipp Telemann

Ouvertüre B-dur „La Bourse“ für 2 Oboen,
Fagott, Streicher und Basso continuo
Hannoversche Hofkapelle
Leitung: Anne Röhrig, Violine

Ludwig van Beethoven

Rondo a capriccio G-dur, op. 129 „Die Wut über
den verlorenen Groschen“
Ronald Brautigam, Hammerflügel

Franz Schubert

Trio B-dur, D 28 für Klavier, Violine und
Violoncello
Jan Vermeulen, Hammerflügel
Christine Busch, Violine
France Springuel, Violoncello

Max Bruch

Kol Nidrei, op. 47, Adagio nach hebräischen
Melodien für Violoncello und Orchester
Jan Vogler, Violoncello
Dresdner Kapellsolisten
Leitung: Helmut Branny

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Antonio Lotti**

Credo für Chor, Streicher und Basso continuo
Balthasar-Neumann-Chor
Balthasar-Neumann-Ensemble
Leitung: Thomas Hengelbrock

Ali Ufki/Claude Goudimel

Psalm 9 für Singstimmen und Instrumente
King's Singers
Sarband

Guillaume de Machaut

Credo, aus „Messe de Nostre Dame“
Diabolus in Musica
Leitung: Antoine Guerber

Todros Greenberg/Abraham Kalechnik

Hatzi Kaddish für Kantor und Männerchor
Benzion Miller
Schola Hebraeica
Leitung: Neil Levin

Leonard Bernstein

Credo, aus „Mass“, Theaterstück für Sänger,
Spieler und Tänzer
Alan Titus, Bariton
Norman Scribner Choir
ein Orchester
Leitung: Leonard Bernstein

Johann Christoph Bach

Wie bist du denn, o Gott, in Zorn auf mich entbrannt

Lamento

Stephan MacLeod, Bassbariton

Ricercar Consort

Leitung: Philippe Pierlot

Johann Sebastian Bach

Es ist ein trotzig und verzagt Ding, BWV 176

Kantate zum Trinitatis-Fest für Soli, Chor,

Bläser, Streicher und Basso continuo

Ruth Holton, Sopran

Daniel Taylor, Alt

Peter Harvey, Bass

Monteverdi Choir

English Baroque Soloists

Leitung: John Eliot Gardiner

Carl Philipp Emanuel Bach

Fuge d-moll

Marie-Claire Alain, Orgel

Wolfgang Amadeus Mozart

Credo, aus „Missa in honorem Sanctissimae

Trinitatis“, KV 167

Kölner Kammerchor

Collegium Cartusianum

Leitung: Peter Neumann

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

11. Juni 2017, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper**Ein Abend, drei Maskenspiele
von Henry Purcell**

Henry Purcells Oper „Dido und Aeneas“ gilt als Grundpfeiler des barocken Musikdramas. Sie erzählt von Aeneas' tragisch endender Liebe zur Königin Dido. Purcell vertont das die antike Geschichte 1684/85 mit viel Einfühlungsvermögen und großem Sinn für die tragische Unausweichlichkeit. Der Dirigent Fabio Bonizzoni stellt die Oper in den Kontext einer Londoner Aufführung von 1704. Die Theaterbesucher konnten damals „Dido und Aeneas“ zusammen mit dem Maskenspiel „The Love of Mars and Venus“ von Purcell-Zeitgenossen erleben. 1715 hat dann in London Johann Christoph Pepuschs Masque „Venus und Adonis“ Premiere. Alle drei sind hier zu einem Opernabend vereint.

**Dido und Aeneas
Oper in 3 Akten von Henry Purcell****The Love of Mars and Venus
Maskenspiel von John Eccles und Gottfried Finger, in einer Bearbeitung
von Fabio Bonizzoni**

Raffaella Milanese, Stefanie True und Michela Antenucci, Sopran
Anna Bessi, Mezzosopran
Richard Helm und Iason Mamaras, Bariton
Coro Costanzo Porta
La Risonanza
Leitung: Fabio Bonizzoni

**Venus und Adonis
Maskenspiel in 2 Teilen von Christoph Pepusch**

Venus: Ciara Hendrick, Mezzosopran
Adonis: Philippa Hyde, Sopran
Mars: Richard Edgar-Wilson, Tenor
Harmonious Society of Tickle-Fiddle Gentlemen
Leitung: Robert Rawson

Redaktion: Richard Lorber

D O N N E R S T A G
15. Juni 2017, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Turlough Carolan

Carolan's Concerto, in der Ausführung
mit Fidel, Harfe und Tafelklavier
Invocation
Leitung: Timothy Roberts

Samuel Arnold

Ouvertüre F-dur, op. 8,3
Toronto Camerata
Leitung: Kevin Mallon

Benjamin Britten

Suite, op. 83
Sarah O'Brien, Harfe

Johann Christian Bach

Sinfonie G-dur, op. 6,1
Hanover Band
Leitung: Anthony Halstead

Edward Elgar

Serenade, op. 20 für Streichorchester
Chamber Orchestra I Tempi
Leitung: Gevorg Gharabekyan

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Juan Bautista José Cabanilles

Symphonia. Tiento de primer tono
Al Ayre Español
Leitung: Eduardo López Banzo

Juan Bautista Comes

O pan, abismo de amor
Villancico zu 8 Stimmen
Victoria Musicae
Leitung: Josep Ramon Gil-Tàrrega

Juan Crisóstomo de Arriaga

O salutaris Hostia
Robert Getchell und Mikael Stenbaek, Tenor
Hubert Claessens, Bassbariton
Il Fondamento
Leitung: Paul Dombrecht

Francesco Provenzale

Pange lingua
für Soli, Chor, Streicher und Basso continuo
Capella de'Turchini
Orchestra Barocca Capella della Pietà de'
Turchini
Leitung: Antonio Florio

Marc-Antoine Charpentier

Symphonies pour un reposoir
Musik zu Fronleichnam für Streicher und Basso
continuo
Musica Antiqua Köln
Leitung: Reinhard Goebel

Johann Sebastian Bach

Jesus Christus, unser Heiland, BWV 666
Ton Koopman, Orgel

Johann Pachelbel

Mein Fleisch ist die rechte Speise
Kantate für Sopran, Violine und Basso continuo
Hana Blazíková, Sopran
CordArte

Jan Dismas Zelenka

Litaniae de Venerabili Sacramento C-dur
für Soli, Chor, Bläser, Streicher und Basso
continuo
Carolyn Sampson, Sopran
Robin Blaze, Countertenor
James Gilchrist, Tenor
Michael George, Bass
Choir of the King's Consort
King's Consort
Leitung: Robert King

Redaktion: Werner Wittersheim

D O N N E R S T A G
15. Juni 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

**Die Verteidigung der Gambe gegen die
Intrigen der Geige und die Anmaßungen des
Cellos
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Sabine Radermacher

Als neues Modeinstrument der Pariser Salons wurde das Violoncello im frühen 18. Jahrhundert beileibe nicht von allen geschätzt. Viele sahen in ihm eine tödliche Konkurrenz zur Viola da gamba – mit Recht. Zu den berühmtesten Verleumdern des Violoncello zählt Abbé Hubert Le Blanc, der die zunehmende Präsenz der Violine und ihres tieferen Verwandten als Beleidigung des guten Geschmacks und der authentischsten Stimme des nationalen Geistes empfand. Seine im neutralen Amsterdam und anonym veröffentlichte Streitschrift „La Défense de la Basse de viole contre les entreprises du violon et les prétentions du violoncelle“, ein Plädoyer „für die Viola da gamba gegen die Intrigen der Geige und die Anmaßungen des Violoncellos“, strotzt vor Sarkasmus und genüsslicher Polemik. Diese Vesper zeichnet ein schillerndes musikalisches Bild dessen, was den Herrn Abbé seinerzeit so echauffierte.

Arcangelo Corelli

Sonate G-dur, op. 2,12
Sonatori de la Gioiosa Marca

Marin Marais

Sujet Diversitez, 20 Couplets
Hille Perl, Viola da gamba
Lee Santana, Theorbe

Francesco Geminiani

Sonate Nr. 5 F-dur, op. 5
Hidemi Suzuki, Violoncello
Ricerca Consort

Antoine Forqueray

Suite Nr. 2 G-dur
Hamburger Ratsmusik

Jean-Marie Leclair

Sonate F-dur, op. 3,4
Harmonie Universelle

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G

17. Juni 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper**Johann Stamitz, Begründer der Mannheimer Schule
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Barth

Dynamische Orchestermusik, kontrastreiche Wechsel, interessante Klangfarben – das verbindet man mit der Mannheimer Schule. Dabei dachten die Zeitgenossen damals bei diesem Begriff in erster Linie an das kurfürstliche Orchester selbst, das Johann Stamitz leitete und beständig vergrößerte. Mit seiner Virtuosität und Präzision war es weitläufig bekannt, und auch Leopold Mozart rühmte es als „ohne Widerspruch das beste in Deutschland“. Heute vor 300 Jahren wurde Johann Stamitz geboren, und aus diesem Anlass stellt diese Vesper Orchester- und Kammermusikwerke des Begründers der Mannheimer Schule und seines Nachfolgers Christian Cannabich vor.

Johann Stamitz

Allegro
aus: Sinfonie G-dur
Concerto Köln

Menuetto und Fuga solo,
aus: Divertimento Nr. 1
Chouchane Siranossian, Violine

Konzert B-dur
Hans Deinzer, Klarinette
Cappella Coloniensis
Leitung: Ulf Björilin

Johann Christian Cannabich

Quartett F-dur, op. 1,5
für Flöte und Streicher
Neue Düsseldorfer Hofmusik

Johann Stamitz

Sinfonie F-dur
New Dutch Academy
Leitung: Simon Murphy

**Tastenvirtuosen in der Welt der Sänger:
Froberger und seine Kollegen als Vokal-
komponisten
(19:00 – 20:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

„Als ein funfzehnjähriger Knabe wurde er, wegen seiner schönen Diskanstimme, von einem Schwedischen Gesandten ... mit nach Wien genommen, von wannen ihn der Kaiser Ferdinand III. nach Rom zum berühmten Girolami Frescobaldi, Organist zu St. Peter daselbst, in die Lehre thun ließ, damit er hernach Kaiserlicher Hof-Organist werden mögte.“ Johann Jakob Froberger war durch und durch Tastenvirtuose. Aber den Grundstein seiner Karriere hat er offensichtlich als Sänger gelegt. So zumindest schreibt es 1740 – mehr als 70 Jahre nach Frobergers Tod – der Musikschriftsteller Johann Mattheson. Tatsächlich hat Froberger gelegentlich Vokales komponiert. Erhalten sind aber nur zwei geistliche Konzerte. Beide sind in der zweiten Stunde der Vesper zu hören, die einmal in die vokalen Klangwelten eintaucht, die Froberger umgaben.

Johann Jacob Froberger

Aria Froberger d-moll
Davitt Moroney, Orgel

Girolamo Frescobaldi

Kyrie und Gloria, aus „Missa sopra l'aria della monica“ für 2 Chöre und
Basso continuo
Il Teatro Armonico
Leitung: Alessandro de Marchi

Johann Jacob Froberger

Alleluia Absorpta est mors
Mieke van der Sluis, Sopran
John Elwes, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Ein Instrumentalensemble
Leitung: Bob van Asperen

Toccat a-moll

Roland Götz an der Balthasar Freiwiß-Orgel der ehemaligen Abteikirche Irsee

Apparuerunt Apostolis

Mieke van der Sluis, Sopran
John Elwes, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Ein Instrumentalensemble
Leitung: Bob van Asperen

Samuel Friedrich Capricornus

Salve Jesu
Geistliches Konzert für Sopran, Viola da gamba und Basso continuo
Delphine Collot, Sopran
Le Parlement de Musique
Leitung: Martin Gester

Constantijn Huygens

Domine spes mea
Wilke te Brummelstroete, Sopran
Leo van Doeselaar, Orgel
Siebe Henstra, Cembalo
Mike Fentross, Theorbe
Mieneke van der Velden, Viola da gamba

Johann Kaspar Kerll

Sanctus, Benedictus / Agnus Dei,
aus: „Missa pro defunctis“
Vox Luminis
L'Achéron
Leitung: Lionel Meunier

Johann Jacob Froberger

Capriccio Nr. 9
Bob van Asperen an der Arp-Schnitger-Orgel der Ludgerikirche in Norden

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

18. Juni 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Carl Philipp Emanuel Bach

Sinfonie D-dur
für Bläser, Streicher und Basso continuo
Akademie für Alte Musik Berlin

Johann Baptist Georg Neruda

Sinfonia Friderico
für 2 Violinen, Viola und Basso continuo
Batzdorfer Hofkapelle

Friedrich II. von Preußen

Sonate d-moll
für Flöte und Basso continuo
Duo Mignarda

Wolfgang Amadeus Mozart

Fantasie f-moll, KV 594
in der Bearbeitung für Flöte, Oboe, Klarinette,
Horn und Fagott
Ma'alot Quintett

Johann Stamitz

Konzert D-dur für Trompete und Orchester
Håkan Hardenberger, Trompete
Academy of St. Martin-in-the-Fields
Leitung: Neville Marriner

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Gottfried August Homilius

Brich dem Hungrigen dein Brot
Motette
sirventes berlin
Leitung: Stefan Schuck

Sebastian Knüpfer

Was werden wir essen
Geistliches Konzert für 4 Singstimmen, Streicher
und Basso continuo
Johann Rosenmüller Ensemble
Leitung: Arno Paduch

Daniel Danielis

Ad gaudia coeli
Motette zu 3 Stimmen
Ensemble Pierre Robert
Leitung: Frédéric Desenclos

Antonio Vivaldi

O qui coeli terraeque serenitas
Suzie le Blanc, Sopran
Teatro Lirico
Leitung: Stephen Stubbs

Heinrich Schütz

Vater Abraham, erbarme dich mein
Geistliches Konzert für 5 Stimmen
La Capella Ducale
Musica Fiata Köln
Leitung: Roland Wilson

Johann Sebastian Bach

Die Elenden sollen essen, BWV 75
Kantate zum 1. Sonntag nach Trinitatis
für Soli, Chor, Bläser, Streicher und Basso
continuo
Carolyn Sampson, Sopran
Daniel Taylor, Altus
Mark Padmore, Tenor
Peter Kooy, Bass
Collegium Vocale Gent
Leitung: Philippe Herreweghe

Redaktion: Werner Wittersheim

S A M S T A G

24. Juni 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper spezial

Melante im Funkhaus Ein Rückblick auf wegweisende Telemann- Produktionen des WDR aus 50 Jahren (18:04 – 20:00 Uhr)

Von Bernd Heyder

Georg Philipp Telemann war der berühmteste deutsche Komponist seiner Zeit, und das nicht von ungefähr: Mit unübertroffener stilistischer Souveränität, nie versiegender Phantasie, einem untrüglichen Gespür für den Zeitgeschmack und einer guten Portion musikalischen Witzes hat „Signor Melante“ (wie er sich bisweilen nannte) mehr als sechs Jahrzehnte lang das Musikleben geprägt, und das weit über seine Wirkungsstätten Leipzig, Sorau, Eisenach, Frankfurt und Hamburg hinaus. Dass der Reichtum seiner Musik heute wieder in ganzer Bandbreite erlebbar ist, dazu haben nicht zuletzt wegweisende Produktionen des WDR mit unterschiedlichen Protagonisten der historischen Aufführungspraxis beigetragen. Die Vesper am Vorabend von Telemanns 250. Todestag stellt das in einer exemplarischen Auswahl vor, die mit einer vor genau 50 Jahren vollendeten Produktion der Cappella Coloniensis beginnt und bis zu Konzertmitschnitten aus den vergangenen Monaten führt.

Georg Philipp Telemann
Auszug aus der Ouvertüre B-dur
aus „Musique de table“
Cappella Coloniensis
Leitung: Ferdinand Leitner

Sonate e-moll
für Flöte, Oboe und Basso continuo
Günther Höller, Flöte
Helmut Hücke, Oboe
Walter Stifftner, Fagott
Fritz Neumeyer, Cembalo

Der Abend, aus der Kantate „Die Tageszeiten“
Christoph Prégardien, Tenor
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Quartett a-moll
für 2 Traversflöten, Fagott und Basso continuo
Camerata Köln

Konzert d-moll für 2 Chalumeaux, Streicher und
Basso continuo
Eric Höplich und Lisa Klewitt, Chalumeau
Musica Antiqua Köln
Leitung: Reinhard Goebel

Georg Philipp Telemann

Erhöre mich, wenn ich rufe
Kantate zum Sonntag Rogate
Mona Spägele, Sopran
Henning Voss, Alt
Wilfried Jochens, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Bläsercollegium Leipzig
Telemann-Kammerorchester Michaelstein
Leitung: Ludger Rémy

Fantasia Nr. 3 h-moll für Flöte
Dorothee Oberlinger, Blockflöte

Fantasia Nr. 4 F-dur für Viola da gamba
Thomas Fritzsch, Viola da gamba

Das Glück, Moralische Kantate
Benno Schachtner, Altus
Hamburger Ratsmusik

Konzert e-moll
für Flöte, Violine, Streicher und Basso continuo
Concerto Köln

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG
25. Juni 2017, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Jean-Philippe Rameau
Ouvertüre zu „Zoroastre“
MusicAeterna
Leitung: Teodor Currentzis

Georg Philipp Telemann
Quartett Nr. 5 A-dur für Traversflöte, Violine,
Viola da gamba und Basso continuo
The Age of Passions

Arthur Lourié
Valse
Marie-Catherine Girod, Klavier

Maurice Ravel
Menuet antique
Tonhalle-Orchester Zürich
Leitung: Lionel Bringuier

Joseph Touchemoulin
Streichquartett F-dur
Quartetto Luigi Tomasini

Henri-Joseph Rigel
Sinfonie Nr. 14 F-dur, op. 21,6
Concerto Köln

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Heinrich von Herzogenberg
Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn
aus: „4 Choralmotetten“, op. 102
Rheinische Kantorei
Leitung: Hermann Max

Andreas Hammerschmidt
Herzlich lieb hab ich dich
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Georg Philipp Telemann
Du aber, Daniel, gehe hin
Johannette Zomer, Sopran
Gli Angeli Geneve
Bass und Leitung: Stephan MacLeod

Carl Philipp Emanuel Bach
Sonate Nr. 4 a-moll
Luca Scandali an der Orgel der Kirche Santa
Maria Assunta in Vigiliano Biellese

Johann Sebastian Bach
Ach Gott, vom Himmel sieh darein, BWV 2
Kantate zum 2. Sonntag nach Trinitatis
Sarah Wegener, Sopran
Benno Schachtner, Countertenor
Sebastian Kohlhepp, Tenor
Thomas E. Bauer, Bass
Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering

Felix Mendelssohn Bartholdy
Ach Gott, vom Himmel sieh darein
Chamber Choir of Europe
Württembergische Philharmonie Reutlingen
Leitung: Nicol Matt

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG
25. Juni 2017, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper

**Orpheus oder Die wunderbare Beständigkeit
der Liebe**
Musikalisches Drama von Georg Philipp
Telemann

An Georg Philipp Telemanns 250. Todestag
senden wir sein Manifest über die Kraft der
Musik, die Unsterblichkeit der Liebe und das
wunderbare Zusammenwirken europäischer
Vielfalt in einer preisgekrönten WDR-Aufnahme
unter René Jacobs. „Hör, hör auf die Musik,
denn wo sie erklingt, da lasse dich ruhig nieder“,
heißt es schon in William Shakespeares „Kauf-
mann von Venedig“. Als höchste Autorität in
Sachen „sweet power of music“ führt er dabei
den mythischen Sänger Orpheus an, dessen
wunderbarer Gesang sogar die Pforten der
Unterwelt geöffnet haben soll. Georg Philipp
Telemanns Lesart der Orpheus-Sage ist unter all
den vielen Orpheus-Opern der Musikgeschichte
wohl eine der internationalsten und
kurzweiligsten, vereint sie doch nicht nur die
unterschiedlichsten deutschen, italienischen und
französischen Kompositionsstile ihrer Zeit,
sondern sie wird auch in allen drei Sprachen
gesungen: das Beste und Feinste, was die
europäische Oper zur Telemann-Zeit zu bieten
hatte, auf engstem Raum.

Orasia: Dorothea Röschmann, Sopran
Orpheus: Roman Trekel, Bariton
Eurydice: Ruth Ziesak, Sopran
Ismene: Maria Cristina Kiehr, Sopran
Eurimedes: Werner Gura, Tenor
Cephisa: Isabelle Poulenard, Sopran
Pluto: Hanno Müller-Bachmann, Bariton
Ascalax: Axel Köhler, Countertenor
RIAS Kammerchor
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: René Jacobs

Redaktion: Richard Lorber

Stand: 1. Juni 2017
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
**[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-
monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)**

Veranstaltungen Alte Musik Juni – Juli 2017

FREITAG

9. Juni 2017, 20:00 Uhr
Brühl, Schlosskirche

WDR 3 Alte Musik in NRW

„Barock and beyond“
Claudio Monteverdi und die „Scherzi musicali“

Claudio Monteverdi
Madrigale aus den „Scherzi musicali“, Venedig 1607 und 1632, sowie den Madrigali guerrieri et amorosi, Venedig 1638

Biagio Marini
Madrigale und Instrumentalwerke aus den „Scherzi e Canzonette“, Parma 1622, „Affetti musicali“, Venedig 1617, und „Arie, madrigali et correnti“, Venedig 1620

In der klassischen Instrumentalmusik ist ein Scherzo ein schnelles, rhythmisch raffiniertes Musikstück. Monteverdi, der Großmeister des italienischen Frühbarocks verstand das Wort in seiner ursprünglichen Bedeutung von Belustigung, Tändelei, Kleinigkeit. Seine vokal-instrumentalen „Scherzi musicali“ sind Musik zur Unterhaltung: leicht, oft tänzerisch, strophisch und homophon. Ähnliches gilt für seinen zeitweiligen Kollegen am Markusdom in Venedig, Biagio Marini, der mit seiner „Sonata sopra la Monica“ einen Hit des Barockzeitalters landete.

Sabine Lutzenberger, Sopran, Blockflöte
Markéta Cukrová, Mezzosopran
Ensemble Phoenix Munich
Leitung: **Joel Frederiksen**, Bass, Erzlaute

Sendung: WDR 3 Konzert,
Dienstag, 10. Oktober 2017, 20:04 Uhr

MITTWOCH

19. Juli 2017, 20:00 Uhr
Rheda-Wiedenbrück, Schloss Rheda

WDR 3 Alte Musik in NRW

„Telemann und einige seiner Zeitgenossen“

Nicolas-Antoine Lebègue
Suite in f – ut – fa

Georg Philipp Telemann
Ouvertüre in G-dur, TWV 32:13
Fantasie E-dur, TWV 33:3

Jean-Baptiste Lully
Ciaconne di M. Lylilig

Johann Mattheson
Drei Prob-Stücke, aus: „Grosse Generalbaß-Schule“

Jean-Philippe Rameau
Suite e-moll

„Ein Lully wird gerühmt; Corelli lässt sich loben / nur Telemann allein ist übers Lob erhoben.“
Johann Mattheson hat den Stellenwert seines Musikerkollegen Georg Philipp Telemann im europäischen Musikleben auf den Punkt gebracht. 2017 jährt sich der 250. Todestag dieses Komponisten, der wie kein Zweiter Stilelemente aus verschiedensten Ländern in seinem riesigen Schaffen verarbeitete. Telemanns besondere Bewunderung der französischen Klangmoden verdankte sich dabei seinen Reisen nach Paris. Bei seiner musikalischen Verbeugung vor dem frankophilen Telemann sorgt nun auch der französische Cembalist Jean-Christophe Dijoux für Begegnungen zwischen dem Jubilar und solch wegweisenden Maitres wie Jean-Baptiste Lully und Jean-Philippe Rameau.

Jean-Christophe Dijoux, Cembalo

Sendetermin steht noch nicht fest

Stand: 1. Juni 2017
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html